



Der Überraschungssnack wartet schon auf uns - Mahlzeit!
Foto: Erich Gasser



Die Survivalzigarette, ein verholztes Stück der gewöhnlichen Waldrebe (Clematis vitalba).
Foto: Leo Unterholzner

Vögel entdecken auf Survival – Route am 24.09.2022 in Prissian/ Grissian

Leben und Überleben ist alles!

Von Gasser Erich

Ja, ich gebe es zu, ein bisschen neugierig war ich schon, was sich Tanja da ausgedacht hatte. Der eine oder andere wird sich auch etwas dabei gedacht haben, auf jeden Fall aber waren wir ein gutes Dutzend neugierige Personen, welche sich da zusammenfanden auf dem Parkplatz beim Hl. Martin in Prissian/Tisens. Luis, der Tanja in ihrer Jugend bleibende Erlebnisse vermitteln konnte und sie vermutlich auch dazu anregte, sich mit dem Natur zu beschäftigen, er hatte nicht nur als Erzieher

Essbare Wassermiere, Wasserdarm (Myosoton aquaticum).
Foto: Erich Gasser



und Vater einschlägige Erfahrungen gesammelt, er hat sich, neben seinem Beruf, unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten gewidmet in seiner Freizeit – und als Koch – erkundet, was mundet und was man eher nicht verzehren sollte. Er hat uns gleich zu Beginn zu einem schönen Ort begleitet. Dort hat man uns dann ein wenig eingeführt in den Survival-Rundgang und erklärt, was uns erwartet, bis auf die Überraschungen natürlich. Wir stiegen den Berg hinauf und immer wieder gab es wunderbare Einblicke und Ausblicke. Ausblicke aufs Dorf Prissian und ins Etschtal, und Einblicke in den Wald und in die uns unmittelbar umgebende Natur. Da gab's dann Pilze, Blumen und Kräutlein, Heilpflanzen und Rissplätze, und immer wieder Federchen zum Sammeln. Tanja hat darin ja einige Erfahrungen gesammelt und sich außerdem noch gut vorbereitet. Federn finden

Eine alte, knorrige Buche mit vielen Höhlen bietet vielen verschiedenen Tieren Unterschlupf, Brutstätte und Nahrung.
Foto: Erich Gasser



und sie auch zu erkennen ist gar nicht so einfach, bis auf ein paar sehr typische, wie z. B. einem kleinen blauweißen Federchen des Eichelhähers. Und das, ja das ist nur eines von seinen etwa 4000 Federn in seinem Federkleid. Parasitisch lebende Orchideen und das schöne weiße Fingerkraut (*Potentilla alba*) hatten es uns auch angetan. Tanja hatte damit ein besonderes Erlebnis in der Gärtnerei. Immer wieder waren wir erstaunt über den schönen und abwechslungsreichen Mischwald mit seinen Föhren, Fichten, Buchen, Fichten, Eschen und Eichen. Der Gewöhnliche Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) erwartete uns auf einer kleinen Lichtung und Tanja erzählte uns etwas über die Schenkelbienen, welche sein Öl und das anderer Blumen mit den Beinen „auf tupfen“ können. In Europa sind zwei Arten bekannt: die Wald-Schenkelbiene (*Macropis fulvipes*) und die Auen-Schenkelbiene (*Macropis europaea*). Letztere war 2020 Wildbiene des Jahres in Deutschland. Der Gewöhnliche Gilbweiderich zählt zu den wenigen Arten in der Flora Mitteleuropas, die ihre Bestäuber statt mit Nektar mit Öl locken. Auch die Zippammer nascht im Herbst gerne an den Samen des Gilbweiderichs. Es gibt ja so Vieles zu entdecken in der Natur, und es kann richtig auf- und anregend sein, wenn man sich nur mal darauf einlässt. Freilich sollte man achtsam und ruhig durch den Wald streifen, wenn man im Entdeckungs-Modus unterwegs sein will. So richtig die Katze aus dem Sack gelassen haben Tanja und Luis dann auf der Gasser-Wiese (leider nicht meine). Irgendwie war es ihr gelungen, Weißwürste, Senf und Brot samt Gasbrenner und Geschirr bis dorthin zu schleppen, ohne dass wir etwas bemerkt hätten. Es war wirklich was Besonderes, dort eine heiße Wurst und ein Stück Brot zu genießen. Außerdem gab's noch einen Apfelsaft dazu und Luis ließ es sich nicht nehmen, uns zu zeigen, wie man aus ein paar Dingen selber ein Feuer machen kann, auch ohne das klassische „Feuerzeug“. Ja, und geraucht wurde ja auch, nur versuchshalber natürlich; sollte man eines Tages mutterseelenallein sich in einem dunklen Wald befinden, wer weiß, ob man sich nicht, die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen freilich beachtend, eine dürre Nielen-Zigarette (Zweigstücke der Waldrebe) anzündet, aus Verzweiflung sozusagen. Liebe Tanja, lieber Luis, ihr habt es wirklich geschafft, uns alle zu überraschen mit euren Informationen, eurem Wissen zu Koch- und Überlebenstechniken, zu Pilzen, Bäumen und Federchen. Dafür und für alles andere Gelungene herzlichen Dank!



Unterwegs gesammelte Federn, sogar eine Ruffung eines jungen Mäusebussards. Foto: Erich Gasser



Der Survival-Garten: innerhalb weniger Meter entdecken wir eine unglaubliche Anzahl an essbaren Pflanzen. Foto: Erich Gasser



Luis Dirler erklärt uns wie wichtig die mentale, physische und materielle Vorbereitung auf Notfallsituationen ist. Foto Leo Unterholzner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): Gasser Erich

Artikel/Article: [Vögel entdecken auf Survival – Route am 24.09.2022 in Prissian/ Grissian 20-21](#)